

Schwungvoller Auftakt mit furiosem Abschluss

Start von „Best of NRW“: Freude und Harmonie von Auris überträgt sich schnell aufs Publikum

Schwelm. Es war ein gelungener Auftakt der Saison 2017/18 der Kulturfabrik mit dem 1. Konzert der Reihe „Best of NRW“: Trotz zahlreicher Veranstaltungen in den angrenzenden Städten fand das Konzert mit dem Holzbläserquintett Auris vor gut gefüllten Reihen in den neu und einladend gestalteten Räumlichkeiten des Leo Theaters im Ibachhaus statt. Der Schwung dieser fünf jungen Künstler übertrug sich schnell auf das Publikum.

Das gefällige und vielseitig gestaltete Programm begann mit der für Bläserquintett von Joachim Linckemann bearbeiteten Version der Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart, der erklärten Lieblingsoper des portugiesischen Oboisten Christoph Koppitz.

Anschließend stellte die deutsche Hornistin Rosa Salomé Schell zunächst die Hintergründe von „Le

Tombeau de Couperin“ (Das Grabmal Couperins) von Maurice Ravel bearbeitet von Mason Jones vor. Es handelt sich nicht nur um eine Hommage an den verstorbenen Meister allein, sondern an die gesamte französische Musik des 18. Jahrhunderts. Hierbei zeigte sich wunderbar die vielseitige Färbung der einzelnen Holzblasinstrumente, welche sich in Fran Danzis Quintett g-Moll fortführt. Virtuos wird das Thema von der Flöte, hervorragend vom amerikanischen Flötisten Edwin Reinhard Rist interpretiert, an die Oboe und schließlich an die Klarinette weitergeben. Hierbei ist die Freude und Harmonie der Künstler spürbar.

Nach der Pause entwirft die Summer Music von Samuel Barber, eine Auftragsarbeit von 1956 für die Chamber Society of Detroit, in lichten Tönen eine entspannte Szenerie, die zum einen zeigt, wie moderat



Sorgen für gelungenen Auftakt: das Auris Bläserquintett.

FOTO: PRIVAT

Barber mit den dissonanten Möglichkeiten seiner Zeit umging und zum anderen sein ästhetisches Bekenntnis zur Gefühlsmusik bestätigt. In dem rondoartigen Aufbau dient das cp Thema von Horn und Fagott als Refrain, welches sich mit einer erfüllenden Tiefe und Wärme durchzieht. Die Harmonie und Freude am gemeinsamen Musizieren dieser jungen Musiker zeigte sich hierbei einmal mehr.

Weiter führte das Programm danach durch die „Cinq Danses Profanes er Sacrées“ von Henri Tomas, einem französischen Komponisten und Dirigenten, der viel Opern und Ballettmusik komponierte und instrumental Blasinstrumente bevorzugte. Der furiose Abschluss des offiziellen Konzertprogramm gipfelte in Astor Piazzollas „Estaciones Portenas“, angelehnt an die 4 Jahreszeiten von Vivaldi im Stile des „Tango Nuevo“, erfrischend angekündigt vom spanischen Klarinettenisten des Ensembles Fredrico Kurtz, dem man gerade hierbei die Einheit mit seinem Instrument anmerkt.

Ein gelungener Auftakt der Saison und man wird von diesem ambitionierten, frischen Ensemble in der Zukunft sicherlich noch einiges hören. Die hochkarätige Auswahl der „Best of NRW“ zeigte sich wieder einmal mehr an diesem Abend